

Chaos in Friaul nach schweren Unwettern

Starke Regenfälle und Erdrutsche haben in der Nacht auf Samstag ganz Norditalien in Atem gehalten. Vor allem Friaul war betroffen. Mindestens zwei Personen kamen in der Provinz Udine ums Leben, die am stärksten von den Unwettern heimgesucht wurde.

.....

In Malborghetto Valbruna unweit der österreichischen Grenze starb ein 45-jähriger Mann, der von einem Erdrutsch in der Nähe seines Hauses weggerissen wurde. Beim Einsturz eines kleinen Hotels bei Pietratagliata in der Provinz Udine wurde mindestens eine Person getötet, eine weitere wurde noch gesucht.

Keine Opfer forderte dagegen der Einsturz einer Brücke über den Fluss Fella zwischen Pietratagliata und Ugovizza. Die kleine Gemeinde war nach einem heftigen Erdrutsch von der Außenwelt abgeschnitten. Hunderte von Feuerwehrleute waren am Samstag im Einsatz, um die Straßen von Steinen zu befreien. In wenigen Stunden fielen 320 Millimeter Regen. Der Fluss Fella trat in der Ortschaft Dogna, einer kleinen Gemeinde bei Udine, über die Ufer und überschwemmte Dutzende von Gebäuden und das Rathaus. Zirka 200 Personen mussten evakuiert werden.

Wegen der Regenfälle und Erdrutsche gab es in dem betroffenen Gebiet starke Verkehrsbehinderungen. Auch Telefonverbindungen waren unterbrochen. Die Autobahn A23 wurde von der Ausfahrt Udine Süd bis zur österreichischen Grenze gesperrt und war auch am Samstagvormittag unbefahrbar.

Mannschaften des Zivilschutzes mussten zahlreichen Fahrzeugen, darunter auch Lkw, zu Hilfe kommen, die auf der Autobahn im Tunnel von Pontebba bei Tarvis mehrere Stunden lang fest saßen. Am Samstag regnete es nicht mehr, Wetterexperten rechneten mit einer Entschärfung der Lage.

Udine (APA)